

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Herausgegeben von Peter Gauch

318

CHRISTOPHE A. HERZIG

Das Kind in den familienrechtlichen Verfahren

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsübersicht	IX
Inhaltsverzeichnis	XI
Abkürzungsverzeichnis	XXVII
Literaturverzeichnis	XXXIII
Materialienverzeichnis	LXI
Einleitung	1
<i>1. Teil: Die Prozesslehre über das Kind.....</i>	<i>3</i>
§ 1 Die Partei- und Prozessfähigkeit	5
I. Parteifähigkeit.....	5
1. Begriff.....	5
2. Rechtsfähigkeit als Voraussetzung der Parteifähigkeit	6
A. Begriff.....	6
B. Rechtsfähigkeit von Kindern im Besonderen.....	7
3. Vermutung der Parteifähigkeit.....	9
II. Prozessfähigkeit.....	9
1. Begriff.....	9
2. Handlungsfähigkeit als Voraussetzung der Prozessfähigkeit.....	10
A. Begriff.....	10
B. Urteilsfähigkeit als Voraussetzung der Handlungsfähigkeit	12
a) Begriff.....	12
b) Verstandes- und Willensfähigkeit.....	12
c) Urteilsfähigkeitsvermutung.....	13
d) Relativität der Urteilsfähigkeit.....	14
C. Volljährigkeit als Voraussetzung der Handlungsfähigkeit.....	15
3. Unterschiedliche Grade der Handlungs- und der Prozessfähigkeit	17
A. Volle Handlungs- und volle Prozessfähigkeit	17

B.	Beschränkte Handlungs- und beschränkte Prozessfähigkeit	18
C.	Beschränkte Handlungs- und beschränkte Prozessunfähigkeit	18
	a) Beschränkte Handlungsunfähigkeit	18
	aa) Rechtsgeschäfte	19
	bb) Unentgeltliche Vorteile	21
	cc) Besorgung von geringfügigen Angelegenheiten	22
	dd) Höchstpersönliche Rechte	22
	aaa) Allgemeines	22
	bbb) Absolut(e) höchstpersönliche Rechte	26
	ccc) Relativ(e) höchstpersönliche Rechte	26
	ddd) Verknüpfte Rechtsgeschäfte	27
	eee) Tafel: Grundlegende höchstpersönliche Rechte im Familienrecht	28
	ee) Delikte	30
	ff) Freies Kindesvermögen	30
	aaa) Handlungsfähigkeit bezüglich freies Kindesvermögen im Allgemeinen	30
	bbb) Handlungsfähigkeit bezüglich freies Kindesvermögen im Kontext der Schönheitsoperation im Besonderen	33
	b) Beschränkte Prozessunfähigkeit	34
	aa) Prozessführung	34
	bb) Unentgeltliche Vorteile	35
	cc) Besorgung von geringfügigen Angelegenheiten	35
	dd) Höchstpersönliche Rechte	35
	ee) Delikte	37
	ff) Freies Kindesvermögen	38
	gg) Gefahr in Verzug	38
	c) Ergebnis	39
D.	Volle Handlungs- und volle Prozessunfähigkeit	40
	a) Volle Handlungsunfähigkeit	40
	b) Volle Prozessunfähigkeit	42
	c) Ergebnis	42
III.	Zusammenfassung	43
§ 2	Die Urteilsfähigkeit als Voraussetzung im Besonderen	47
I.	Prüfungsschema	47
II.	Entwicklungspsychologische Erkenntnisse	49
	1. Die strukturge-netische Theorie von Jean Piaget	49

2. Kritik an der Theorie von Piaget.....	51
3. Ergebnis	53
III. Bei der Ausübung höchstpersönlicher Rechte	55
IV. Im Rahmen der Kinderzuteilung und der Regelung des persönlichen Verkehrs (Besuchsrecht).....	56
V. Zusammenfassung	59
§ 3 Das Kind als Partei im Besonderen	61
I. Im eherechtlichen Verfahren.....	61
II. Im Kindesschutzverfahren.....	64
III. Ergebnis	66
§ 4 Die Prozess(un)fähigkeit als Verfahrensgegenstand	67
I. Behördliches Vorgehen bei Zweifeln an der Prozessfähigkeit	67
II. Folgen bei fehlender Prozessfähigkeit.....	68
III. Folgen bei fehlender Postulationsfähigkeit (fehlende Prozessführungsbefugnis).....	69
IV. Zusammenfassung	70
§ 5 Die Verfahrensgrundsätze (Prozessmaximen)	73
I. Offizial- und Untersuchungsgrundsatz	74
1. Offizialgrundsatz.....	74
2. Untersuchungsgrundsatz	77
A. Begriff und Anwendungsbereich.....	77
B. Mitwirkungspflicht im Zivil- und Kindesschutzverfahren.....	79
a) Im Zivilverfahren	79
aa) Allgemeines	79
bb) Echte Mitwirkungspflicht bei Abklärung der Abstammung auch für die Parteien	80
cc) Mitwirkungspflicht Minderjähriger im Besonderen	80
b) Im Kindesschutzverfahren	82
C. Beweismittel.....	83
D. Besondere Auswirkung auf das vereinfachte Verfahren.....	86
E. Besondere Auswirkungen auf das summarische Verfahren.....	87
F. Besondere Auswirkungen auf das Kindesschutzverfahren	87
G. Besondere Auswirkungen auf die Anordnung der Kindesvertretung und Kindesanhörung.....	88
H. Besondere Auswirkungen auf die Prüfung der Prozessvoraussetzungen	88
I. Rechtsmittel und Rechtsmittelverfahren	90

3. Besondere (gemeinsame) Rechtsfolgen des Official- und Untersuchungsgrundsatzes.....	90
II. Ausschluss der Öffentlichkeit in familienrechtlichen Verfahren	91
1. Grundsatz: Öffentlichkeitsprinzip.....	91
2. Ausnahme vom Grundsatz.....	92
III. Beschleunigungsgebot.....	93
IV. Anspruch auf rechtliches Gehör	95
V. Zusammenfassung.....	97
§ 6 Ausgewählte Gerichtsstände.....	99
I. Vorbemerkungen.....	99
II. Wohnsitz.....	100
1. Allgemein.....	100
A. Binnenverhältnisse	100
B. Internationale Verhältnisse	102
2. Wohnsitz des Kindes im Besonderen.....	103
A. Binnenverhältnisse	103
a) Grundsatz: Abgeleiteter Wohnsitz.....	103
b) Ausnahmen	104
B. Internationale Verhältnisse	106
III. Gerichtsstände	108
1. Unterhalts- und Unterstützungsklagen.....	108
A. Binnenverhältnisse	108
a) Allgemeines	108
b) Abänderungs- und Ergänzungsklagen des Kindes	110
c) Gesuch um Anweisung an Schuldner und Sicherstellung sowie Klagen gegen unterstützungspflichtige Verwandte	110
d) Klagen des Gemeinwesens.....	111
e) Klagen der Erben sowie Klagen gegen die Erben.....	111
f) Klagen der unverheirateten Mutter	112
g) Hinterlegung oder vorläufige Zahlung angemessener Beiträge an den Unterhalt des Kindes.....	112
h) Abänderungsklage eines Elternteils	112
i) Klagen des Scheinvaters auf Erstattung.....	113
j) Unterstützungsklagen gegen Kinder	113
k) Klagen gegen unterstützungspflichtige Verwandte.....	114
l) Klagen auf Volljährigenunterhalt	114
m) Unselbständige Unterhaltsklagen.....	114

B.	Internationale Verhältnisse	115
a)	LugÜ II.....	115
aa)	Allgemeine und besondere Zuständigkeit.....	116
bb)	Prorogation und Einlassung	117
cc)	Abänderungs- und Ergänzungsklagen des Kindes	117
dd)	Gesuch um Anweisung an Schuldner und Sicherstellung	117
ee)	Klagen der unverheirateten Mutter sowie Klagen des Gemeinwesens	118
ff)	Vorsorgliche Massnahmen (Hinterlegung, vorläufige Zahlung, Auszahlung hinterlegter Beiträge).....	119
gg)	Herabsetzungsklage des Unterhaltsschuldners	120
hh)	Klagen gegen unterstützungspflichtige Verwandte	120
b)	Haager Unterhaltsvollstreckungs-Übereinkommen von 1973 und andere Staatsverträge	120
c)	IPRG	120
aa)	Allgemeines	120
bb)	Klagen des Gemeinwesens und der unverheirateten Mutter	121
cc)	Vorsorgliche Massnahmen (Hinterlegung, vorläufige Zahlung, Auszahlung hinterlegter Beiträge) sowie Prorogation und Einlassung	121
dd)	Klagen auf Volljährigenunterhalt und auf Beitrag des Kindes	122
ee)	Klagen gegen unterstützungspflichtige Verwandte	122
2.	Abstammungsklagen (inkl. Klage auf Kenntnis der eigenen Abstammung).....	123
A.	Binnenverhältnisse	123
a)	Allgemeines	123
b)	Besondere Konstellationen	124
aa)	Feststellung der Mutterschaft.....	124
bb)	Klärung der Abstammung	124
cc)	Feststellung der Geschlechtszugehörigkeit	124
dd)	Verknüpfung der Unterhaltsklage mit der Vaterschaftsklage.....	125
B.	Internationale Verhältnisse	126
a)	Allgemeines	126
b)	Verknüpfung der Unterhaltsklage mit der Personenstandsklage	128

3. Statusklagen im Kontext der Adoption	129
A. Binnenverhältnisse	129
B. Internationale Verhältnisse	129
4. Regelung der elterlichen Sorge und Obhut sowie des persönlichen Verkehrs (Besuchsrecht)	131
A. Binnenverhältnisse	131
a) Bei Scheidungskindern	131
aa) Elterliche Sorge und Obhut	131
bb) Persönlicher Verkehr (Besuchsrecht)	133
b) Bei Kindern unverheirateter Eltern	133
aa) Elterliche Sorge und Obhut	133
bb) Persönlicher Verkehr (Besuchsrecht)	136
B. Internationale Verhältnisse	136
6. Kindesschutzmassnahmen (inkl. Rückführungsverfahren)	136
A. Binnenverhältnisse	136
B. Internationale Verhältnisse	139
a) Allgemeine und besondere Zuständigkeiten des HKsÜ	139
aa) Regelzuständigkeit	139
bb) Wechsel des gewöhnlichen Aufenthalts	139
cc) Internationale Zuständigkeit des Scheidungsstaats	141
dd) Internationale Abgabe bzw. Übernahme der Zuständigkeit	141
ee) Flüchtlingskinder und nicht feststellbarer Aufenthalt	143
ff) Eil- und Sonderzuständigkeiten	143
b) Litispendenz	144
c) Verhältnis des HKsÜ zu anderen Konventionen	145
aa) MSA	145
bb) HKÜ	145
IV. Zusammenfassung	146
§ 7 Das Recht auf Anhörung	149
I. Rechtsgrundlagen	149
1. Völkerrecht	149
2. Bundesrecht	151
II. Höchstpersönliches Recht	151
III. Psychologische Bedeutung	153
IV. Sinn und Zweck der Anhörung	154
V. Schwellenalter	155

VI. Aus- und Weiterbildung der Anhörungspersonen.....	156
VII. Einladungspraxis als zentrales Element	157
VIII. Modalitäten der Anhörung.....	158
1. Art und Weise der Anhörung	158
2. Setting.....	160
3. Zeitpunkt der Anhörung.....	162
IX. Im eherechtlichen Verfahren im Besonderen.....	163
1. Vorbemerkungen.....	163
2. Inhalt der Kindesanhörung.....	164
A. Allgemeines.....	164
B. Die Anhörung durch das Gericht oder die beauftragte Drittperson	166
a) Grundsatz: Anhörung durch das Gericht.....	166
b) Ausnahme: Delegation der Anhörung an eine Drittperson	167
C. Die Ausnahmen von der Pflicht zur Anhörung	168
a) Das Alter des Kindes.....	168
b) Andere wichtige Gründe	168
3. Das Anhörungsprotokoll	169
X. Im Kindesschutzverfahren im Besonderen.....	170
XI. Im Kindesentführungsverfahren im Besonderen.....	171
XII. Zusammenfassung	172
§ 8 Das Recht auf Vertretung.....	173
I. Rechtsgrundlagen und Begriff.....	173
II. Im eherechtlichen Verfahren im Besonderen.....	174
1. Allgemeines	174
2. Die Bestellung der Kindesvertretung.....	176
A. Allgemeine Prüfungspflicht	176
a) Begriff.....	176
b) De lege ferenda: Einschränkung des richterlichen Ermessens	178
B. Die besonderen Fälle.....	179
a) Begriff.....	179
b) Die besonderen Fälle im Einzelnen	180
aa) Unterschiedliche Anträge der Eltern.....	180
bb) Antragsrecht der Kindesschutzbehörde und der Eltern.....	180
cc) Auffangtatbestand.....	181

C. Das Antragsrecht des urteilsfähigen Kindes.....	181
D. Die Einsetzung der Vertretungsperson	183
E. Anforderungen an die Vertretungsperson.....	183
3. Die Kompetenzen der Kindesvertretung.....	186
A. Prozessführung.....	186
B. Übermittlung	187
C. Übersetzung (Informationspflicht).....	188
D. Monitoring	189
E. Vermittlung.....	189
F. Regelung der kindesrechtlichen Fragen	189
G. Keine Gutachtertätigkeit und keine Kindesanhörung	190
H. Bei behinderten Kindern im Besonderen	190
4. Beendigung des Mandats	192
III. Im selbständigen Unterhaltsverfahren und den Abstammungsverfahren?.....	192
IV. Im Kindeschutzverfahren im Besonderen.....	193
1. Allgemeine Prüfungspflicht.....	193
2. Die besonderen Fälle	194
3. Kritik.....	195
A. Unglückliche Formulierung	195
B. Interessenkonflikt nicht vorgesehen.....	195
C. Fehlendes Antragsrecht des urteilsfähigen Kindes.....	196
D. Weitere Prüfungsgründe?	196
4. Kompetenzen der Kindesvertretung	197
A. Allgemein.....	197
B. Übermittlung des subjektiven Willens	197
V. Im Kindesentführungsverfahren im Besonderen	199
1. Obligatorische Bestellung.....	199
2. Kompetenzen und Qualifikation	199
VI. Zusammenfassung	200
§ 9 Das Recht auf Mandatierung eines Rechtsanwalts	203
I. Rechtsgrundlage	203
1. Mandatierung als verknüpftes Rechtsgeschäft?.....	203
2. Herleitung aus persönlichkeitsrechtlichen Überlegungen und dem Anspruch auf rechtliches Gehör	204
II. Kosten.....	205
III. Zusammenfassung	206

§ 10	Das Recht auf Eröffnung des Entscheids	207
I.	Rechtsgrundlage und Begriff.....	207
II.	Im vereinfachten Verfahren bei selbständigen Klagen des Kindes im Besonderen	209
III.	Im eherechtlichen Verfahren im Besonderen.....	210
	1. Allgemeines	210
	2. Eröffnung dem Kind	211
	A. Gegenstand.....	211
	B. Verstoss gegen geltendes internationales und nationales Recht	212
	a) Verletzung des Völkerrechts	212
	b) Verletzung von Verfassungsrecht	213
	aa) Schutz der Kinder und Jugendlichen	213
	bb) Anspruch auf rechtliches Gehör.....	214
	c) Ergebnis	214
	C. Art und Weise der Eröffnung	214
	3. Eröffnung der Kindesvertretung	216
IV.	Im Kindesschutzverfahren sowie im Kindesentführungsverfahren im Besonderen	217
V.	Zusammenfassung.....	217
§ 11	Rechtsmittel in prozessualen Fragen	219
I.	Entscheid über die Prozessfähigkeit oder örtliche Zuständigkeit.....	219
	1. Allgemeines	219
	2. Örtliche Zuständigkeit im Besonderen	222
II.	Verletzung der Official- oder Untersuchungsmaxime	223
III.	Verweigerung der Kindesanhörung oder Kindesvertretung	224
	1. Kindesanhörung.....	224
	A. Im eherechtlichen Verfahren	224
	B. Im Kindesschutzverfahren	226
	2. Kindesvertretung.....	227
	A. Im eherechtlichen Verfahren	227
	B. Im Kindesschutzverfahren	229
IV.	Zusammenfassung	230
§ 12	Psychologische Gutachten in Kinderrechtsfragen	231
I.	Gutachten aus richterlicher (behördlicher), parteilicher und Sachverständigensicht	232
	1. Allgemeines	232

2. Fragestellungen an die fachkundige Person.....	234
3. Auftrag.....	236
A. Allgemeines.....	236
B. Entscheidungsorientiertes versus lösungsorientiertes Gutachten.....	236
C. Qualitätssicherung.....	239
II. Gutachten aus der Sicht der Kindesvertretung bzw. des Anwalts.....	240
1. Notwendigkeit eines Antrags.....	240
2. Prüfungspflicht.....	241
III. Zusammenfassung.....	242
§ 13 Prozesskosten und unentgeltliche Rechtspflege	243
I. Prozesskosten	243
1. Begriff.....	243
A. Gerichtskosten.....	243
a) Begriff.....	243
b) Kosten für die Kindesvertretung.....	243
aa) Dürfen dem Kind die Kosten für die Vertretung auferlegt werden?.....	244
aaa) Auslegung.....	245
bbb) Lehre.....	245
ccc) Ergebnis und Kritik	246
bb) Höhe der Vertretungskosten	248
c) Kosten für eine Mediation (unentgeltliche Mediation)....	248
B. Parteienentschädigung.....	251
2. Kostentragung.....	252
A. Festsetzung und Verteilung der Prozesskosten.....	252
B. Verteilungsgrundsätze	252
C. Verteilung nach Ermessen	253
3. Kostenvorschuss	254
A. Grundsatz	254
B. Im Anwendungsbereich der uneingeschränkten (klassischen) Untersuchungsmaxime	254
C. Im Anwendungsbereich der unentgeltlichen Rechtspflege	255
4. Prozesskosten und elterliche Unterhaltspflicht	255
II. Unentgeltliche Rechtspflege.....	257
1. Allgemeines	257
2. Unentgeltliche Rechtsverbeiständung.....	258

III. Kosten und unentgeltliche Rechtspflege im Kindesschutzverfahren im Besonderen	259
IV. Kosten im Rückführungsverfahren im Besonderen.....	260
V. Zusammenfassung	260
§ 14 Familiengerichte.....	263
I. Begriff.....	263
1. Allgemeines	263
2. Kleine und grosse Familiengerichte.....	264
II. Vorteile eines Familiengerichts unter besonderer Berücksichtigung des Kindeswohls.....	265
1. Pluralisierung familialer Lebensformen	265
2. Primat der sozialen Kontrollinstanz.....	265
3. Ergebnis	266
III. Zusammenfassung	267
2. Teil: Das Kind in den verschiedenen Verfahrensarten	269
§ 15 Einführung	271
§ 16 Im Schlichtungs- und im Mediationsverfahren.....	273
I. Im Schlichtungsverfahren.....	274
1. Anwendungsbereich.....	274
2. Ablauf	277
3. Beendigung	278
A. Durch Einigung	279
B. Durch Urteilsvorschlag	281
C. Durch Entscheid	281
D. Durch Klagebewilligung	282
4. Besondere Auswirkungen auf das Kind.....	282
II. In der Mediation	283
1. Anwendungsbereich.....	285
A. Vorbemerkungen	285
B. Mediation statt Schlichtungsverfahren.....	285
C. Mediation im Entscheidverfahren	286
2. Ablauf	288
3. Beendigung	289
A. Durch Homologierung	289
B. Durch Abbruch.....	290
4. Besondere Auswirkungen auf das Kind.....	291

5. Der Einbezug von Kindern in die Trennungs- und Scheidungsmediation im Besonderen	293
A. Allgemeines.....	293
B. Form des Einbezugs	294
6. Mediation im Kindesschutzverfahren im Besonderen	295
7. Mediation bei internationaler Kindesentführung im Besonderen.....	296
8. Die Pflichtmediation im Besonderen	296
III. Vermittlungsverfahren und Mediation bei internationalen Kindesentführungen im Besonderen	299
IV. Zusammenfassung	301
§ 17 Im vereinfachten Verfahren	303
I. Anwendungsbereich	303
II. Klage	304
III. Besondere Auswirkungen auf das Kind.....	305
IV. Zusammenfassung	306
§ 18 Im summarischen Verfahren	307
I. Anwendungsbereich	307
1. Internationale Kindesentführungen.....	307
2. Nicht vorhergesehene ausserordentliche Bedürfnisse des Kindes	310
A. Allgemeines.....	310
B. Rechtsmittel.....	312
3. Anweisung an die Schuldner und die Sicherstellung des Kinderunterhalts.....	312
A. Allgemeines.....	312
B. Rechtsmittel.....	313
4. Vorsorgliche Massnahmen	314
A. Allgemeines.....	314
B. Hinterlegung oder vorläufige Zahlung angemessener Beiträge an den Unterhalt des Kindes	314
5. Eheschutzverfahren.....	316
I. Klage	317
II. Besondere Auswirkungen auf das Kind.....	317
IV. Zusammenfassung	318
§ 19 Im ordentlichen Verfahren.....	321

§ 20	Im Kindesschutzverfahren	323
3. Teil: Ausgewählte familienrechtliche Verfahrensthemen		325
§ 21	Selbständige Unterhaltsklage	327
I.	Gegenstand der Klage	328
II.	Parteien	330
	1. Kläger/Klägerin	330
	2. Beklagte/Beklagter	333
III.	Verfahren und Gerichtsstand	334
IV.	Urteilswirkungen	334
V.	Belastung des Eltern-Kind-Verhältnisses im Besonderen	335
VI.	Das Recht auf Unterhalt als höchstpersönliches Recht?	336
VII.	Zusammenfassung	339
§ 22	Abstammungsklagen	341
I.	Klage auf Kenntnis der eigenen Abstammung	341
	1. Gegenstand der Klage	345
	2. Parteien	348
	A. Kläger/Klägerin	348
	B. Beklagte/Beklagter	349
	3. Interessenabwägung	350
	A. Allgemeines	350
	B. Eingriff in die physische Integrität	352
	C. Familienfrieden	352
	D. Respekt vor den Verstorbenen	354
	E. Geheimhaltungsinteressen der Mutter	354
	F. Rechtssicherheit	354
	4. Auskunftspflicht der Mutter	355
	5. Verfahren und Gerichtsstand	355
	A. Verfahren	355
	a) Diskrete gerichtliche Kontaktaufnahme zum (mutmasslich) biologischen Vater	355
	b) Vereinfachtes Verfahren	356
	B. Gerichtsstand	356
	6. Urteilswirkungen	356
II.	Einzelfragen	357
	1. Mitwirkung zur Aufklärung der Abstammung	357
	A. Allgemeines	357

B.	DNA-Analyse.....	357
a)	Begriff.....	357
b)	Ausserhalb eines Abstammungsverfahrens.....	358
c)	Innerhalb eines Abstammungsverfahrens	358
2.	Verwendung heimlich eingeholter DNA-Gutachten als Beweismittel?.....	360
3.	Besondere Auswirkungen der Fortpflanzungsmedizin auf das Abstammungsrecht	362
A.	Zeugung durch einen Dritten mit anschliessender Wiederverheiratung der Mutter	362
B.	Vertauschung der Samenspende	364
III.	Zusammenfassung	365
§ 23	Kindesschutzverfahren	367
I.	Anrufung der gerichtlichen Beschwerdeinstanz.....	370
1.	Allgemeines	370
2.	Beschwerdeobjekt und Beschwerdebefugnis.....	371
A.	Beschwerdeobjekt	371
B.	Beschwerdebefugnis	372
a)	Allgemeines	372
b)	Betroffene Personen.....	372
c)	Nahestehende und übrige Personen	373
aa)	Nahestehende Personen	373
bb)	Übrige Personen.....	374
3.	Beschwerdegründe.....	374
4.	Beschwerdefrist	375
5.	Aufschiebende Wirkung.....	375
6.	Vernehmlassung der Vorinstanz und Wiedererwägung.....	376
II.	Unterbringung des Kindes in einer geschlossenen Einrichtung oder psychiatrischen Klinik im Besonderen.....	377
1.	Entlassungsgesuch	379
2.	Periodische Überprüfung	379
3.	Recht auf eine Vertrauensperson.....	380
A.	Allgemeines.....	380
B.	Höchstpersönliches Recht	381
4.	Anrufung des Gerichts	382
A.	Allgemeines.....	382
B.	Beschwerderecht des urteilsfähigen Kindes.....	383

III. Zusammenfassung	384
4. Teil: Zusammenfassung	387
§ 24 Die Prozesslehre über das Kind	389
I. Partei- und Prozessfähigkeit	389
II. Urteilsfähigkeit	390
III. Parteistellung	390
IV. Verfahrensgrundsätze	390
V. Grundlegende höchstpersönliche Rechte	391
VI. Prozesskosten als Teil des Kindesunterhalts	391
§ 25 Das Kind in den verschiedenen Verfahrensarten	393
I. Im Schlichtungsverfahren und in der Mediation	393
II. Im vereinfachten Verfahren	394
III. Im summarischen Verfahren	394
IV. Im ordentlichen Verfahren	396
V. Im Kindesschutzverfahren	396
§ 26 Ausgewählte familienrechtliche Verfahrensthemen	397
I. Selbständige Unterhaltsklage	397
II. Abstammungsklagen	398
III. Kindesschutzverfahren	398
Sachregister	401
Gesetzesregister	407